

Kontrolliertes Vokabular nutzen

Bereich
Anforderung

Aktivität
(Kunden-)Anforderungen einarbeiten

Ziele

- Vereinheitlichung der Sprache im Projektteam und mit dem Kunden
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses
- Vereinheitlichung der Sprache im eigenen Unternehmen
- Verbesserung aller Dokumente und der Softwaredokumentation
- Verbesserung des Codes und Datenmodells durch Verwendung einheitlicher Bezeichner

schnell durchführbar ★★★

einfach durchführbar ★★★

agil einsetzbar ★★★

Motivation/Problemstellung

Die meisten Softwareprojekte im gewerblichen Umfeld erfordern, dass die Informatik mit einer anderen Disziplin kommuniziert. Zudem werden häufig innerhalb von Projektteams und innerhalb des späteren Anwenderkreises verschiedene Begriffe synonym oder zumindest überlappend verwendet, was das gegenseitige Verständnis erschwert, besonders wenn untereinander Dokumente ausgetauscht werden. Daher ist es bei größeren Projekten und Teams sinnvoll, das Vokabular vorab festzulegen.

Kurzbeschreibung

Ein kontrolliertes Vokabular ist eine existierende Menge von Begriffen mit definierter Bedeutung, die aus einem Fachbereich, einer Firmenumgebung, einer Software oder einem System stammen kann. Die Methode beschreibt, wie:

1. Ein kontrolliertes Vokabular explizit erfasst werden kann.
2. Definierte Begriffe überall zum Einsatz kommen, und *andere* Begriffe nur verwendet werden, wenn es keinen definierten Begriff gibt.
3. Ein definierter Begriff nur noch in seinem definierten Bedeutungszusammenhang verwendet wird.

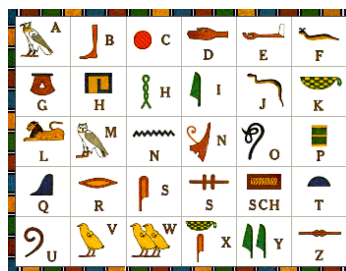


Abbildung 1: Kontrolliertes Vokabular nutzen

Input

- Dokumente, Spezifikation, Anforderungen des Kunden

Output

- Glossar

Rahmenbedingungen

Ausführender

- Projektleiter, Vertriebsmitarbeiter, Product Owner

Werkzeuge, Hilfsmittel

- Microsoft Excel, Microsoft Word, Wiki, Case Complete

Vorkenntnisse/Erfahrungen

Ort/Umgebung

- Die Methode ist an keinen festen Ort gebunden

Weitere Teilnehmer

- alle

Voraussichtliche Dauer

- Abhängig vom Projekt und dem Aufwand, den man betreiben möchte

Vorgehensweise

Vorbereitung

Einmalig: Vorbereitung eines Systems oder Templates. Kann für alle weiteren Fälle wiederverwendet werden.

Durchführung

Der Kundenansprechpartner, erhebt in der Kommunikation die wichtigsten Begriffe aus der Anwendungsdomäne und klärt ihre Bedeutung. Auch Dokumente (Spezifikationen, Anforderungen) oder (Alt-)Systeme des Kunden, wie Spezifikationen, werden systematisch auf Begriffe untersucht, die in der Fachdomäne eine klar definierte Bedeutung haben. Diese Begriffsklärung wird als Stammvokabular in einem *Glossar* zusammen getragen, mit dem Kunden abgestimmt und an das Projektteam weitergegeben. Es kann während der Durchführung anderer Best Practices kontinuierlich anwachsen. Alle Teammitglieder werden angehalten, sich in allen Konzepten, Entwürfen, dem Code und der Dokumentation an den Glossar anzulehnen, wann immer ein passender Begriff definiert ist. Der Begriffsglossar wird allen Dokumenten, die an den Kunden gehen, beigefügt.

(Für einen internen Glossar ist die Anwendung entsprechend durchzuführen, allerdings nicht durch einen Vertriebler sondern beispielsweise durch den Verantwortlichen für Qualität.)

Nachbereitung/Auswertung

Beim Codereview und der redaktionellen Prüfung ausgehender Dokumente wird die korrekte Verwendung des Vokabulars mit kontrolliert.

Gütekriterien/Empfehlungen

Der Aufwand für die Erstellung des Glossars sollte sich immer nach folgenden Punkten ausrichten:

- Projektumfang (Teamgröße, Laufzeit des Projekts, Komplexität der Domäne)
- Wiederverwendbarkeit

Risiken

Fehler in Begriffsdefinition oder Gebrauch sind folgenschwer

Einordnung in den agilen Referenzprozess

Mögliche Vorgänger

- „Kontextuelles Benutzerinterview“

Mögliche Nachfolger

- „Kundenanforderungen dokumentieren“

Mögliche Alternativen, verwandte Praktiken

- „Kundenanforderungen in technische Anforderungen übertragen“

Einordnung in das PQ4Agile-Qualitätsmodell

Wartbarkeit, Prozessziele und Anforderungen, Effektivität (Prozess), Effizienz (Prozess)

Schlagworte

Vokabular, Verständigung, Kommunikation, Sprache, Verständnis, Vereinheitlichung

Weiterführende Informationen

Best Practice „Viele Augen sehen mehr“
Version 1.0 – 06.10.2015 – Richard Wacker, Frank Sembowski, YellowMap AG
Das Projekt PQ4Agile wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Maßnahme KMU-innovativ: IKT (01 | S13032) gefördert.